

Natur(a) kostbar – Das FFH-Gebiet Polenztal

Naturspektakel Märzenbecherblüte – Wenn die Natur im Frühling erwacht, zeigen sich die Frühblüher im oberen Polenztal in voller Schönheit. Wie große Teppiche breiten sich Millionen duftender weißer Blüten auf den Auenwiesen aus. Das wildromantische Polenztal hat dem naturbegeisterten Wanderer aber noch weitere reizvolle Naturerlebnisse zu bieten. Gewaltige Taleinschnitte lassen die Felsen bis zu 150 Meter hochragen. Granit wechselt sich mit Sandstein ab. Die Polenz darf sich in der Aue frei entfalten. Der Biber ist zurück, Fischotter wandern bis in die dicht bewaldeten Hänge des Tales und auch das seltene Bachneunauge findet hier

ideale Lebensbedingungen. Das Große Mausohr und die Mopsfledermaus fliegen nachts in den Wäldern auf Beutezug. Ein kostbarer Naturort. Das Polenztal ist eines der 40 Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiet) im Landkreis. Diese FFH-Gebiete gehören zu einem grenzüberschreitenden Netz von Schutzgebieten der Europäischen Union und beherbergen für die Standorte typische, heute selten gewordene Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume. Von der Russigmühle im Süden zieht sich der in weiten Teilen noch natürlich ausgeprägte, windungsreiche Mittelgebirgsfluss bis nach Polenz im Norden des Gebietes. 70 Prozent der Fläche



Der Schlitzblättrige Sonnenhut (*Rudbeckia laciniata*), einst Neophyt, ist heute eingebürgert. Er wächst wild an den Ufern der Polenz. Foto: Eberhard Stange

sind mit einem bunten Waldmosaik aus vorwiegend Nadel- aber auch Laubgehölzen bestanden. Entlang der Ufer wird die Polenz von Hochstaudenfluren und Flachland-Mähwiesen begleitet. Eine Besonderheit bilden drei Felsen mit Vorkommen des in Sachsen sehr seltenen Nördlichen Streifenfarn. Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung, Sicherung des strukturreichen Fließgewässers und selektive Gehölzentnahme an den Felsen sind wesentliche Maßnahmen zur Erhaltung dieses typischen Sohlentales.



Für seine Märzenbecherwiesen (*Leucojum vernum*) ist das Polenztal bekannt. Foto: Dirk Neubert



Der Biber (*Castor fiber*) wanderte über die Elbe auch wieder ins Polenztal ein. Foto: Dirk Neubert

Zahlen und Fakten zum FFH-Gebiet Polenztal

- **Landesinterne Nummer:**
SCI 163
- **EU-Melde-Nummer:**
4950-301
- **Gesamtfläche:**
371 ha
- **Lebensraumtypen:**
46,13 ha
- **Höhenlage:**
190 - 350 m ü.NN
- **Naturraum:**
Westlausitzer Vorberge
- **Bezeichnung der Teilgebiete:**
Polenztal
- Landkreis:**
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Kommunen:**
Hohnstein, Neustadt i. Sa., Stolpen

Eberhard Stange – ehrenamtlicher Naturschutzhelfer im Polenztal

Seit mehr als 45 Jahren setzt sich Eberhard Stange aus Cunnersdorf bei Hohnstein ehrenamtlich für den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt im Naturschutzgebiet Märzenbecherwiesen und zahlreichen Flächennaturdenkmälern vor Ort ein. Diese werden mittlerweile auch vom Natura 2000-Gebiet der EU überspannt. Lange Jahre als Landtierarzt in der Natur

unterwegs, lernte er die Vielfalt der Arten und Lebensräume in diesem ruhigen Flusstal schätzen. Der passionierte Fotograf liebt besonders heimische Insekten und hat auch seinen eigenen Garten nach deren Prämissen in bunter Blütenfülle gestaltet. Sein Antrieb ist es, Menschen zu motivieren, sich für den Natur- und Artenschutz einzusetzen. Mit viel Engagement organisiert

er Arbeitseinsätze, beobachtet, dokumentiert und schlägt Maßnahmen zum Erhalt dieses Kleinod in der Sächsischen Schweiz vor. Für seine Verdienste im Naturschutz wurde er 2018 vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft ausgezeichnet. Eberhard Stange schätzt die naturnahe Flussaue mit Bestandteilen des Erlen-Eschen-Auwal-

des, die bunten Mähwiesen, die steilen bewaldeten Hanglagen und die Tierarten, deren Lebensraumvielfalt in dem stillen Tal noch vielerorts gegeben ist. Sich für deren Erhalt einzusetzen ist seine Kraftquelle

im täglichen Tun. Mit offenen Augen und Ohren durch das Tal gehen, auch mal still stehen bleiben und nur schauen, das rät er allen Naturinteressierten, die hier viel erleben und lernen möchten.

Naturerlebnistag und Prämierung der besten Beiträge aus dem Malwettbewerb

Am 22. September 2019 ist es endlich soweit. Zum Streuobstwiesenfest im Lindenhof Ulberndorf bei Dippoldiswalde prämiieren wir um 13:30 Uhr die besten Beiträge aus unserem diesjährigen Mal- und Zeichenwettbewerb. Am Naturerlebnisstand Natura 2000 erwartet Sie an diesem Tag wieder Interessantes aus der Tier- und Pflanzenwelt unserer Region.

Wanderausstellung im NationalparkZentrum Sächsische Schweiz

Vom 3. bis zum 19. September 2019 präsentieren wir in einer Roll-Up-Ausstellung Wissenswertes rund um die länderübergreifende Naturschutzstrategie Natura 2000, die Aktivitäten dazu in unserem Landkreis und detaillierte Informationen zu acht ausgewählten FFH-Gebieten. Garniert sind die Fakten mit tollen Fotos schützenswerter Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume.

Kontakt

Projektkoordinatorinnen
Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Lindenhof Ulberndorf · Alte Straße 13
01744 Dippoldiswalde

Ines Thume · Tel.: 03504-629667
E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de

Marion Grabs · Tel.: 03504-629660
E-Mail: grabs@lpv-osterzgebirge.de



Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.

Redaktion: Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.